

Die Raupen befinden sich im 2. Larvenstadium

Monitoring

Die Entwicklung des Eichenprozessions-spinners (*Thaumetopoea processionea* L.) wird von der FVA Baden-Württemberg im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald südlich von Breisach und im Stadtgebiet Freiburg regelmäßig überwacht.

Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Entwicklung der Raupen in kühleren Regionen Südwestdeutschlands gegenüber diesem Standort um einige Tage verzögert sein kann.



Abb. 1: Raupen des Eichenprozessionsspinners im zweiten Larvenstadium
(Foto: FVA BW/Brandt)

Aktuelle Situation

Die Raupen des EPS haben auf den Kontrollflächen der FVA zu Beginn der Kalenderwoche 16 die erste Häutung durchlaufen und befinden sich im zweiten Larvenstadium (Abb. 1). Gleichzeitig ist der Blattaustrieb der Eichen im vollen Gange.

Grundsätzliches zur präventiven Regulierung

Je nach Schutzziel finden bei der Regulierung des EPS unterschiedliche Rechtsgrundlagen Anwendung:

1. Für die Zweckbestimmung zum **Schutz des Waldes** vor dem Kahlfraß der Raupen ist das **Pflanzenschutzrecht** maßgebend.
2. Für die Zweckbestimmung **zum Schutz des Menschen** vor den Brennhaaren der Raupen ist das **Biozidrecht** maßgebend.

Von den derzeit für beide Einsatzbereiche zur Verfügung stehenden Präparaten empfehlen wir den Wirkstoff: *Bacillus thuringiensis* subsp. *kurstaki*.

Regulierungsmaßnahmen

Die ersten beiden Larvenstadien des EPS besitzen keine Brennhaare. Daher geht von diesen Stadien noch keine Gefährdung für die menschliche Gesundheit aus. Aktuell auftretende Beschwerden können aber durch Brennhaare aus alten Gespinsten der Vorjahre hervorgerufen werden.

Der Zeitpunkt für eine präventive Behandlung mit zugelassenen Biozidprodukten zur Verringerung der Gifthaarbelastung ist jetzt günstig. Diese Präparate werden über den Blattfraß der Raupen aufgenommen.

Wenn die Blätter aller zu behandelnden Eichen mindestens die Größe eines 2-Euro-Stücks erreicht haben, können präventive Behandlungen mit zugelassenen Pflanzenschutzmitteln oder Biozidprodukten durchgeführt werden. Die Wirkstoffe der Präparate werden über den Blattfraß der Raupen aufgenommen.

Für die Anwendung dieser Präparate ist der Laubaustrieb der Eichen voraussichtlich in den kommenden zwei Wochen ausreichend fortgeschritten. Zur dezidierten, situativen Einschätzung ist allerdings eine Vor-Ort-Kontrolle unabdingbar.

Die Applikation sollte nicht bei kühlen und regnerischen Witterungsbedingungen erfolgen. Hierdurch kann die Persistenz nicht oder nur unzureichend gewährleistet werden. Zudem sind die Raupen bei kühler, feuchter Witterung weniger aktiv und zeigen eine geringere Fraß-Aktivität, was eine Behandlung ineffizient werden lässt. Auch sollte es nicht windig sein, um Abdrift zu vermeiden.

Phänologiemodell PHENTHAUproc

Mit Hilfe des Phänologiemodells PHENTHAUproc kann auf Grundlage von tagesaktuellen Wetterdaten eine regional differenzierte Einschätzung der aktuellen Entwicklung des EPS modelliert werden. Stehen Wetterprognosedaten zur Verfügung, kann zudem eine Vorher-

sage der EPS Entwicklung modelliert werden. Aktuell befinden sich die Larven im ersten und zweiten Stadium (Abb. 2 links). Die Entwicklungsprognose sagt ein vermehrtes Erreichen des zweiten Larvenstadiums, auch in kühleren Regionen, vorher (Abb. 2 rechts).

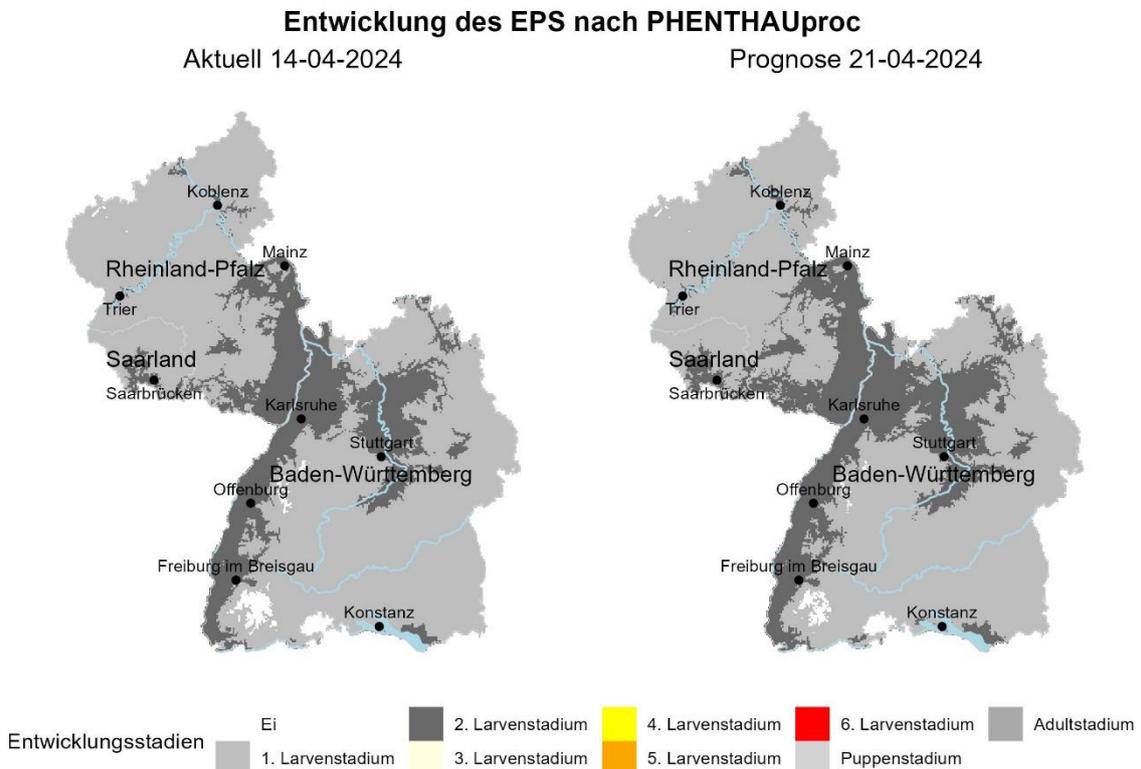


Abb. 2: Quelle: FVA BW/Bachfischer, PHENTHAUproc: Phenology Modelling of *Thaumetopoea Processionea*. R package version 1.0.1. <https://CRAN.R-project.org/package=PHENTHAUproc>, nach Halbig, P. et al (2024). PHENTHAUproc – An early warning and decision support system for hazard assessment and control of oak processionary moth (*Thaumetopoea processionea*). *Forest Ecology and Management* 552, <https://doi.org/10.1016/j.foreco.2023.121525>
 Datenbasis Temperaturdaten: Agrarmeteorologie, Deutscher Wetterdienst

Bearbeitung und Veröffentlichung:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
 Abteilung Waldschutz
 Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.

Kontakt:

Dominik Wonsack 0761-4018 219 Dominik.Wonsack@forst.bwl.de
Lea Dieckmann 0761-4018 493 Lea.Dieckmann@forst.bwl.de

Titelbild: FVA BW/Wagenhoff

Aktuelle Infos: [EPS-Newsletter](#)

